



fig. 56. Panzer aus dem Heiligtum des Avalokiteśvara (Stūpa) bei Qum-Ariq bei Kutschā. 7.—8. Jhd. (?).

Abgewandelte Form des sassanid. Panzers m. Wehrkragen. Grund weiß, außer auf den Verstärkungsplatten des Brustpanzers, dem Schamschurz und dem Unterrande des großen Panzerschurzes, wo er scharlachrot ist. Der Wehrkragen hellblau. Aufrechtstehende Panzerschuppen in Form bunter Blumenpetale auf dem Mittelteile des Panzers. Farben: grün, carminrot, scharlachrot u. blau in verschiedenen Schattierungen.

Museum f. Völkerkunde.



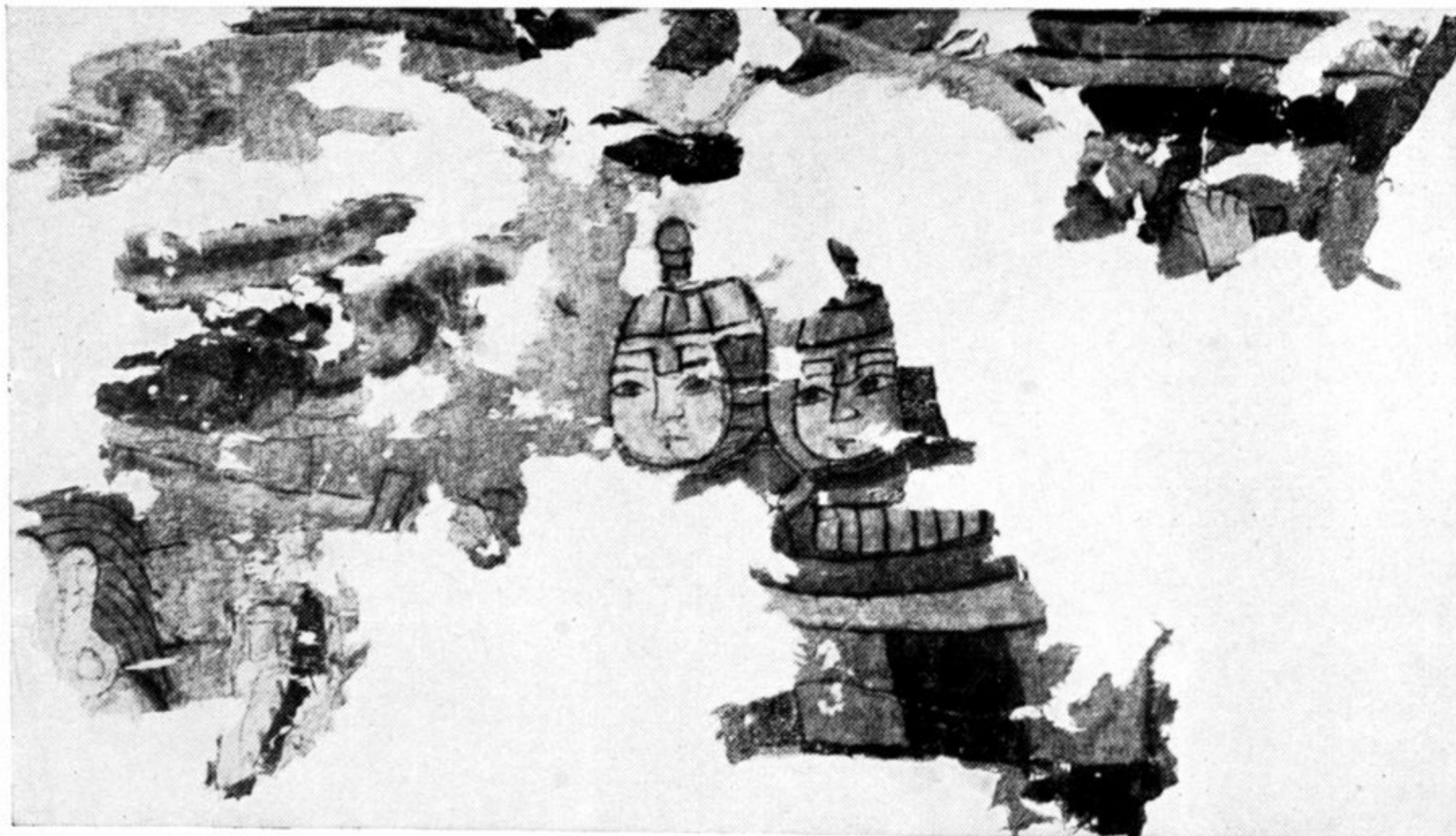
fig. 57.

Gestalt eines Dharmapāla. Chinesische Abwandlung des sassanid. Panzers mit Wehrkragen. Kennlich sind die Rosetten auf dem Brustteil des Harnischs sowie die nach oben gerichteten Schuppen auf dem unteren Teil. Panzerschurz aus Plättchen. Helm augenscheinlich ganz mißverstanden. Tempelfahne aus Tun-hwang. Aus Sir A. Stein, *Serindia*, vol. IV, Taf. LXXXV, Ch. XXVI, a 002.



fig. 58.

Chinesische Abwandlung des sassanid. Panzers mit Wehrkragen. Gestalt des Lokapala Virūdhaka (?). Mißverständener sassanid. Flügelhelm (vergl. fig. 60, 64 u. 89). Großer perlenbesetzter Wehrkragen. Palmwipfelförmige Brustplatten mit Perlenband umsäumt, darauf Schmuck- (oder Abwehr-)Scheiben. Panzerschurz u. Kürab mit Schuppen in gewöhnlicher Stellung besetzt. Das bloße Schwert (Scheibenknäuf!) wird gehalten etwa wie bei den Offizieren des friedericianischen Heeres üblich (in Indien bei der engl. Armee noch zur Zeit der Militärrebellion 1857 (cf. *London Illustrated News*, 22. 8. 1857). Aus Sir A. Stein, *Serindia*, vol. IV, Taf. LXXXIV, Ch. 0010.



Unterschrift zu fig. 59 auf Seite 57.